

Glockenturm von 1350 ist fertig saniert

BAUARBEITEN Neben dem Mauerwerk wurden auch das Dach und das Pflaster erneuert

Für ein einheitliches Mauerwerk kamen alte Backsteine des Amtes für Bau- und Kunstpflege zum Einsatz.

WESTERHOLT/ANA – Das Gerüst ist weg, nur Schubkarren, Sandsäcke und übrig gebliebene Materialien lassen noch erahnen, dass hier schwer gearbeitet wurde. Die Rede ist von dem Glockenturm neben der Westerholter Friedenskirche, an dem seit August diesen Jahres Bau- und Sanierungsarbeiten vorgenommen wurden.

Der zweigeschossige Glockenturm mit dem quadratischen Grundriss wurde etwa um das Jahr 1350 aus großformatigen Backsteinen neben der Kirche in Westerholt erbaut. Im Laufe der Zeit wurden immer mal wieder einige Stellen im Mauerwerk mit Steinen unterschiedlichster Formate repariert. Inzwischen waren aber auch viele der Backsteine marode geworden.

Bei der Baumaßnahme wurden somit das Mauerwerk und das Dach des mehr als 660 Jahren alten Bauwerks saniert. Während einige Teile des Mauerwerks großflächig saniert werden mussten, wurden an anderen Stellen nur



Nicht nur das Mauerwerk wurde zum Teil großflächig saniert, auch die Wege um Kirche und Glockenturm wurden neu gepflastert. Zudem hat der Turm auch eine Regenrinne sowie ein neues Dach erhalten.

einzelne Backsteine ausgetauscht. Damit das Mauerwerk hinterher aber auch ein einheitliches Bild abgibt, kamen alte Backsteine im Klos-

terformat aus dem Materialdepot des Amtes für Bau- und Kunstpflege in Strackholt zum Einsatz. Dort werden verschiedenste alte Baumateria-

lien für Sanierungsmaßnahmen an alten Gemäuern gesammelt und aufbewahrt.

Mit der Sanierung des Glockenturms waren die Arbeiten

an der Kirche aber noch nicht ganz abgeschlossen. Der gesamte Eingangsbereich sollte zudem einheitlich mit Klinkern gepflastert werden und an der Westseite der Kirche stand noch die Erneuerung einer Treppe und an der Nordseite eine Pflasterung an. Die Klinker kamen aus einer großzügigen Spende, wie Bauleiter Johannes Wurpts erzählt.

Neben dem Mauerwerk und dem Pflaster wurde auch das Dach saniert, dass in diesem Zuge neben neuen Ziegeln auch eine Regenrinne erhalten hat. Die Arbeiten wurden vor Ort von Johannes Wurpts aus dem Westerholter Kirchenvorstand betreut. Zuständig für die Baumaßnahme bei der Westerholter Kirche war die Außenstelle Aurich des Amtes für Bau- und Kunstpflege Osnabrück. Da die Sanierung auf dem Sanierungsprogramm der Landeskirche stand, hat diese die Bauarbeiten durch Zuschüsse mitfinanziert.

Damit wurden alle für dieses Jahr geplanten Arbeiten erfolgreich und planmäßig abgeschlossen. Sowohl Pastorin Astrid Jürgena als auch Bauleiter Johannes Wurpts freuen sich sehr über die Fertigstellung und Komplettierung aller Bauarbeiten.

BILD: ANNA GRAALFS